

Sollte die E-Mail nicht korrekt angezeigt werden, klicken Sie bitte [hier](#).

Auslandsbüros Ukraine (Kiew/Charkiw)



Newsletter

16. November 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie den sechsten Newsletter der Konrad-Adenauer-Stiftung Ukraine!
Die Auslandsbüros Kiew und Charkiw möchten Ihnen die wichtigsten Informationen aus der Ukraine innerhalb der letzten drei Wochen mitteilen.

Über Ihr Feedback freuen wir uns!

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an liudmyla.kvirenko@kas.de.

Mit besten Grüßen

Tim Peters und Dr. Brigitta Triebel

KAS Ukraine

Themenbereiche

- › Innenpolitik und Reformen
- › Internationales und Sicherheit
- › Wirtschaft und Gesellschaft
- › Veröffentlichungen
- › Veranstaltungen



Bürgermeisterwahlen in Charkiw. Keine Überraschungen und Vorwürfe der Wahlfälschung

Am 31. Oktober fanden in Charkiw die zweiten Bürgermeisterwahlen innerhalb von zwei Jahren statt. Der erneute Urnengang wurde notwendig nachdem der vorherige Bürgermeister Hennadi Kernes im Dezember 2020 an den Folgen einer Covid-19-Erkrankung verstorben war. Wenige Woche zuvor, im Oktober 2020, hatten ihn mehr als 60 Prozent der Wahlberechtigten in Charkiw wiedergewählt. Der damalige Wahlkampf Kernes' war umstritten, konnte er doch selbst aufgrund seiner schweren Erkrankung nicht mehr an der Kampagne teilnehmen. Seine Partei "Block Kernes" hatte zudem lange den kritischen Gesundheitszustand des Bürgermeisters verschwiegen und noch kurz vor seinem Tod von einer baldigen Genesung gesprochen.

Der nun gewählte Igor Terechow war langjähriger Mitarbeiter Kernes und hatte nach dem Tod Kernes das Amt des Bürgermeisters geschäftsführend übernommen. Terechows größter Konkurrent war ebenfalls ein bekanntes Gesicht der Stadt: Der ehemalige Bürgermeister von Charkiw und ehemalige Leiter der Charkiwer Regionalverwaltung Mykhaylo Dobkin, der sich während der Maidan-Proteste 2014 in Charkiw prorussisch positioniert hatte. Laut der Wahlkommission hat Igor Terechow die Wahl mit 50,66 Prozent in der ersten Runde gewonnen. Mikhail Dobkin konnte 28,41 Prozent der Wähler von sich überzeugen, der Kandidat der Europäischen Solidarität Oleksandr Skoryk erreichte 5,35 Prozent. Die Wahlbeteiligung war mit 28,29 Prozent niedrig. Nach der Wahl wurden Berichte über Wahlfälschungen bekannt. Beobachter des Bürgernetzwerks OPORA sprachen davon, in zehn Wahllokalen in Charkiw gefälschte Protokolle zur Stimmenauszählung festgestellt zu haben. Den Beobachtern zufolge wurden in den kontrollierten Wahllokalen die Protokolle zugunsten Igor Terechows manipuliert. Dennoch blieben die Bemühungen von OPORA, die Ergebnisse in einigen Wahllokalen in Frage zu stellen, bisher erfolglos. In den letzten Monaten hatte Terechow die Ressourcen der Stadtverwaltung genutzt, um für seine Wahl in der Bevölkerung zu werben und sich als Nachfolger des in der Bevölkerung durchaus beliebten Kernes' zu inszenieren. Mit dem Versprechen der politischen Kontinuität konnte er die Mehrheit der Wähler für sich gewinnen. Die zurückliegenden Jahre werden in Teilen der Bevölkerung und v.a. unter den Anhängern des verstorbenen früheren Bürgermeisters als Phase der Modernisierung und der positiven Entwicklung der Stadt wahrgenommen, obgleich vielfältige Berichte über Korruption und enge Verflechtungen zwischen Politik und Wirtschaft in der Stadt ein differenzierteres Bild zeichnen.

- Hintergrundinformationen: [KyivPost](#) (engl., Paywall), [Radio Swoboda](#) (ukr.)
- Details zu den Vorwürfen der Wahlfälschung (ukr.): [OPORA](#)
- Mehr zu Hennadi Kernes (ukr.): [Novoe Vremya](#), [Hromadske](#)

Weitere Ereignisse im Bereich Innenpolitik und Reformen

- Am 4. November stimmte die Werchowyna Rada der Neubesetzung mehrerer Ministerämter in der ukrainischen Regierung zu. Fünf Ministerien werden demnach neubesetzt: **Verteidigungsministerium, Ministerium für Umwelt, Ministerium für Wirtschaft, Ministerium für Reintegration von okkupierten Gebieten sowie Ministerium für strategische Industriezweige**. Der ehemalige Minister für Reintegration der okkupierten Gebieten **Oleksij Resnikow** wurde zum neuen Verteidigungsminister. Sein vorheriges Amt übernimmt die Abgeordnete von "Diener des Volkes" **Iryna Wereschtschuk**. **Pawlo Rjabikin**, der ehemalige Leiter vom Zollamt, wurde zum Minister für strategische Industriezweige der Ukraine, **Julija Swyrydenko** aus dem Präsidentialamt zur Wirtschaftsministerin. Die Aufgaben des entlassenen Umweltministers werden von seinem ersten Stellvertreter **Ruslan Strilets** übernommen.
 - Mehr zu den Entlassungen: [Ukrinform](#), [Ukrinform](#)
 - Hintergründe zu den Ernennungen: [DW](#) (ukr.), [Slowo i Dilo](#) (ukr.), [Radio Swoboda](#) (ukr.)
 - Mehr zum neuen Verteidigungsminister Oleksij Resnikow: [Radio Free Europe / Radio Liberty](#) (engl.), [Novoe Vremya](#) (ukr.)

- Am 4. November gab **der ehemalige Innenminister der Ukraine Arsen Awakow** das erste **Live-Interview** nach seinem Rücktritt auf dem Fernsehsender "Ukraine 24". Als einen **Grund für seinen Rücktritt führte er an**, dass er seine Fähigkeiten in dieser Regierung nicht ausreichend einsetzen konnte. Denn die Macht im gegenwärtigen Kabinett sei im Präsidentialamt konzentriert. Awakow bezeichnete sich als Zentrist und schloss nicht aus, sich in Zukunft weiter politisch zu engagieren.
 - Hintergrund (ukr.): [Slowo i Dilo](#)
 - Das Interview (ukr.) ist hier verfügbar: [YouTube](#)

- Am 6. November unterzeichnete **Präsident Wolodymyr Selenskyj das vorab umstrittene Gesetz "Über die Verhütung von Bedrohungen der nationalen Sicherheit im Zusammenhang mit dem übermäßigen Einfluss von Personen mit erheblicher wirtschaftlicher und politischer Bedeutung im öffentlichen Leben (Oligarchen)"**. Kurz zuvor hatte **der ehemalige Präsident der Ukraine Petro Poroschenko seine Medienkanäle "5 Kanal" und "Priamyj" verkauft**, um nicht laut des neuen Gesetzes als Oligarch eingestuft zu werden.
 - Hintergrundinformationen zum Gesetz: [Ukrinform](#), [Pressemitteilung des Präsidentialamts der Ukraine](#) (engl.), [Ukrainska Prawda](#) (ukr.), [Newsletter der KAS Ukraine vom 8. Oktober 2021](#)
 - Mehr zum Verkauf der Fernsehsender: [Radio Free Europe / Radio Liberty](#) (engl.)

- Facebook-Video von Petro Poroschenko (ukr.) ist hier verfügbar: [Facebook](#)
- Am 8. November stellte **die größte ukrainische englischsprachige Zeitung "KyivPost"** ihre Arbeit ein. Die Journalisten der KyivPost machten den **Verleger Adnan Kivan für das Ende der Zeitung verantwortlich und warfen ihm vor, dass er durch tiefgreifende Umbaupläne die Unabhängigkeit der Redaktion einschränken wollte**. Die Spekulationen über die Hintergründe halten an, u.a. wird diskutiert, ob die wiederholt kritische Berichterstattung der KyivPost über enge Netzwerke zwischen Politik und Wirtschaft zur Einstellung beigetragen hat.
- Hintergründe: [Berliner Zeitung](#), [taz](#), [KyivPost](#) (engl., Paywall), [The Guardian](#) (engl.)
- Stellungnahme der Redaktion (engl.): [Facebook](#)
- Reaktionen: [PEN Ukraine](#) (engl.), [Botschafter der EU in der Ukraine](#) (engl.), [Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland](#) (ukr.), [Botschafterin von Großbritannien](#) (ukr.)



Internationales und Sicherheit

Ukraine setzt Kampfdrohne "Bayraktar" im Donbas ein

Am 26. Oktober setzten die ukrainischen Streitkräfte erstmalig eine Kampfdrohne an der Konfliktlinie im Donbas ein. Nach Angaben des Militärs des Landes zerstörte die aus türkischer Produktion stammende Kampfdrohne "Bayraktar" eine Kanone, die zuvor aus den sog. "Volksrepubliken" die ukrainischen Stellungen beschossen hatte. Dabei war ein ukrainischer Soldat getötet und ein weiterer verletzt worden. Während die täglichen Kampfhandlungen an der Konfliktlinie kaum noch international kommentiert werden, führte der Einsatz der Drohne zu vielfältigen internationalen Reaktionen. Frankreich und Deutschland verurteilten das ukrainische Vorgehen am 26. Oktober und riefen beide Seiten zur Deeskalation auf. Russland warf der ukrainischen Armee die "Vorbereitung einer

Offensive" vor. Die USA reagierten zurückhaltender und verwiesen auf mehrmalige Verletzungen der Waffenruhe seitens der sog. prorussischen Separatisten vor dem Kampfeinsatz der Drohne. Formell sind Drohneneinsätze im Minsker Abkommen nicht verboten, beide Seiten setzten diese Technik seit Langem zur Aufklärung ein. Jedoch hatten sich die Konfliktparteien im Juli 2020 in der Trilateralen Kontaktgruppe auf ein Verbot jedweder "Flugkörper" geeinigt, wogegen die Ukraine durch den Einsatz der Kampfdrohne verstoßen hat. Nach bisherigen Erkenntnissen bedeutet der Einsatz der Drohne keine grundlegende Veränderung der strategischen Lage an der Konfliktlinie. In den folgenden Wochen kam es zu keinen weiteren Verschärfungen der Kampfhandlungen von ukrainischer Seite, zudem hat sich das ungleiche Kräfteverhältnisse in dem Konflikt durch diese Operation nicht geändert. Insgesamt ist die gegenwärtige instabile Lage an der Konfliktlinie jedoch besorgniserregend und es ist nicht von einer Entspannung im Donbas in nächster Zeit auszugehen.

- Hintergrundinformationen: [Frankfurter Allgemeine Zeitung](#), [Euromaidan Press](#) (engl.), [Deutsche Welle](#) (ukr.)
- Mehr zum Treffen der Trilateralen Kontaktgruppe 2021: [Pressemitteilung der OSZE-Sondergesandten für die Ukraine](#) (engl.)

Weitere Ereignisse im Bereich Internationales und Sicherheit

- Am 25. Oktober stellte die **Europäische Kommission** weitere **Makrofinanzhilfen** in Höhe von **600 Mio. EUR für die Ukraine bereit. Die Mittel sollen gegen die negativen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie** eingesetzt werden.
 - Details unter: [Pressemitteilung der Europäische Kommission](#)
- Die Ukraine erhielt in den letzten Wochen weitere Militärtechnik für die eigenen Streitkräfte aus den USA (u.a. **Panzerabwehrkomplexe "Javelin", Munition und medizinische Hilfsgüter**). Für die ukrainischen Seestreitkräfte stellte die USA **zwei weitere Patrouille-Boote der "Island"-Klasse bereit, die u.a. zur Interoperabilität der ukrainischen Marine mit der NATO beitragen sollen.**
 - Mehr zu den Militärlieferungen: [Ukrinform](#) (engl.), [Pressemitteilung des Verteidigungsministeriums](#) (ukr.), [Newsletter der KAS Ukraine vom 8. Oktober 2021](#), [Ukrainian News](#) (engl.)
- Im Rahmen der **Klimakonferenz COP-26 in Glasgow** traf sich der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj mit einer Reihe **ausländischer Staatschefs, u.a. mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem US-amerikanischen Präsidenten Joe Biden.** Mit Angela Merkel besprach er die aktuelle

Sicherheitslage in Donbas und die Energiekrise in Europa. Außerdem unterzeichneten der ukrainische Präsident mit der slowakischen Präsidentin **Zuzana Chaputova** eine **gemeinsame Erklärung, in der die Slowakei den EU-Beitritt der Ukraine unterstützt**.

- Hintergrundinformationen (engl.): **Pressemitteilung des Präsidialamts der Ukraine**
- Mehr zum Treffen mit Joseph Biden (engl.): **Interfax**
- Details zur gemeinsamen Erklärung Slowakei - Ukraine (ukr.): **Jewropeiska Prawda**



Wirtschaft und Gesellschaft

Neue alte Nachrichten: Die Ukraine in der nächsten Covid-19-Welle

In den letzten Wochen hat sich die Pandemielage in der Ukraine erneut verschärft. Die ukrainischen Behörden melden momentan ca. 20.000 Neuinfektionen täglich, die Zahlen bei den Krankenhauseinweisungen sind die höchsten in Europa, die Sterblichkeitsrate ist die dritthöchste weltweit. Die gegenwärtige Welle trifft auf eine weitgehend ungeimpfte Bevölkerung, bis jetzt sind laut offiziellen Angaben ca. 20 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft. Die geringe Impfbereitschaft wird in der Ukraine intensiv diskutiert und verschiedene Gründe, u.a. fehlendes Vertrauen in die staatlichen Institutionen und Aufklärungskampagnen oder weit verbreitete Falschmeldungen zum Virus, dabei angeführt. Die Regierung hat erneut Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergriffen: Gegenwärtig sind 17 Regionen der Ukraine und die Hauptstadt Kiew in der roten Zone, was erhebliche Einschränkungen des alltäglichen Lebens zufolge hat. Viele Örtlichkeiten sowie der öffentliche Nahverkehr sind nur noch mit PCR-Test oder Impfnachweis zu betreten. Seit 21. Oktober sind Impfnachweise oder negative Testergebnisse auf COVID-19 für Zug- und Busreisen notwendig. Die Einführung der restriktiven Maßnahmen wirkten sich bisher positiv auf die Impfbereitschaft aus: In der letzten Oktoberwoche wurden 1.7 Millionen Dosen verimpft. Gleichzeitig nehmen die Meldungen über gefälschte Impfzertifikate zu.

Aufgrund der angespannten Pandemielage hat der Europäische Rat erneut Reisebeschränkungen für die Ukraine eingeführt.

- Hintergrundinformationen: [Ukraine Crisis Media Center](#), [The Washington Post](#) (engl., Paywall), [Deutsche Welle](#) (ukr.), [Korrespondent](#) (ukr.)
- Mehr zu den Maßnahmen und Einschränkungen: [Merkur](#), [KyivPost](#) (engl., Paywall)
- Beiträge zu den Fälschungen: [n-tv](#), [Ukrainska Prawda](#) (ukr.)
- Details zur Reisebeschränkungen: [Pressemitteilung des Europäischen Rates / Rates der Europäischen Union](#)

Weitere Ereignisse im Bereich Wirtschaft und Gesellschaft

- Der **Europäische Gerichtshof für Menschenrechte** hat entschieden, dass die Ukraine in vier Fällen aufgrund des Ausschlusses von Binnenflüchtlingen bei den Kommunalwahlen 2015 gegen die **Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten verstoßen hat**.
 - Weitere Informationen (ukr.): [Jewropeiska Prawda](#)
- Meldungen aus der Ukraine zufolge **stoppte die Russische Föderation die Lieferungen von Kraftwerkskohle** in die Ukraine ab dem 1. November. Ukrainische Unternehmen, darunter auch die staatliche AG "Tsentrenergo", schlossen bereits **Verträge über die Lieferungen** von Kohle aus **Polen, Kasachstan und der Republik Südafrika** für November ab.
 - Weitere Informationen: [Ukrinform](#), [Ukrainian Energy](#) (ukr.), [Belsat](#) (engl.), [Ukrainian Energy](#) (ukr.)
- Am 26. Oktober 2021 entschied ein **Amsterdamer Berufungsgericht**, dass **das Gold der Skythen** aus vier Museen auf der Krim an die Ukraine übergeben wird. Das Gold wurde nach der Annexion der Krim in den Niederlanden ausgestellt.
 - Beiträge zum Thema: [Tagesschau](#), [Deutsche Welle](#), [Süddeutsche Zeitung](#)



Veröffentlichungen der Konrad-Adenauer-Stiftung und ihrer Partner



UKRAINIAN FRONTIER: Challenges for Slobozhanshchyna

Research Results



2021

Studie

The Ukrainian Frontier: Challenges for Slobozhanshchyna

Das Zentrum für internationale Sicherheit hat in Kooperation mit dem Charkiwer Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem ukrainischen Ministerium für Veteranenangelegenheiten die Studie "**The Ukrainian Frontier: Challenges for Slobozhanshchyna**" herausgegeben.

Ziel des Projekts war es, aktuelle Bedrohungen und Herausforderungen in den östlichen

Grenzregionen der Ukraine zu identifizieren und Empfehlungen für die lokale und regionale Politik zu erarbeiten. Im Fokus standen dabei die Regionen Sumy (Shostka, Konotop, Okhtyrka) und Charkiw (Wowtschansk, Kupjansk, Izyum).

Weitere Informationen

Studie (engl.)

Facebook Video (ukr.)



Präsentation der Studie

22nd Ukraine Breakfast Debate in Berlin

Am 22. Oktober fand die **22. Frühstücksidebte in Berlin** statt, die dem 30. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine gewidmet war.

Während der Veranstaltung präsentierten Jurij Jakymenko (Präsident des Razumkov-Zentrums) und Oleksij Melnyk (Co-Direktor des Zentrums) die Ergebnisse der Studie "**Ukraine: 30 Jahre auf dem europäischen Weg**". In der Studie werden die wichtigsten Entwicklungen der Ukraine im politischen System, der Außen- und Sicherheitspolitik, in der Europäisierung sowie in den Beziehungen zwischen Staat und Bürgern zusammengefasst. Die Studie ist durch die Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung Ukraine (Kiew) entstanden.

Weitere Informationen

Mehr zur Studie

Studie (engl.)

Weitere Leseempfehlungen

Das deutsch-ukrainische Verhältnis am Beginn der Post-Merkel-Ära

Artikel | November 2021

Stiftung Wissenschaft und Politik | Dr. André Härtel, Wissenschaftler in der Forschungsgruppe Osteuropa und Eurasien



Ukrainians are Coping Stoically with Russian Aggression

Artikel | Oktober 2021

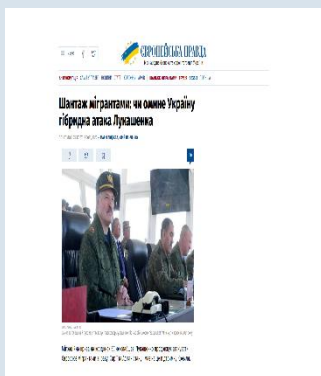
The Economist (Paywall)



Erpressung mit Migration: Wird die Ukraine dem hybriden Angriff Lukaschenkas standhalten? (ukr.)

Artikel | Oktober 2021

Jewropejska Prawda



Disarming Putin's Energy Weapon: Ukraine Must Connect to EU Grid

Artikel | November 2021

Atlantic Council | Anders Åslund, a senior fellow at the Stockholm Free World Forum



VERANSTALTUNGEN



Einen gerechten Frieden schaffen: Die Rolle der Kirche und der Zivilgesellschaft

Die internationale Konferenz "Einen gerechten Frieden schaffen: Die Rolle der Kirche und der Zivilgesellschaft" widmet sich der deutsch-polnischen Versöhnung und den daraus zu ziehenden Lehren für die moderne Ukraine.

Veranstaltung im hybriden Format

25. - 26. November 2021

Lwiw, Ukraine | Zoom, Facebook, Youtube

- organisiert von der Kommission der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche für interkonfessionelle und interreligiöse Beziehungen, dem Institut für Ökumenische Studien der UCU, unterstützt von der Konrad-Adenauer-Stiftung Ukraine
- Sprachen: Ukrainisch, Polnisch, Deutsch

[Mehr Informationen](#)

[Online-Anmeldung](#)

Dieser Newsletter dient der aktuellen Information zur Ukraine. Die hierbei zur Verfügung gestellten externen Links und Verweise auf Veröffentlichungen und Veranstaltungen Dritter wurden vorab geprüft, ohne dass sich die Konrad-Adenauer-Stiftung deren Inhalte dadurch zu Eigen macht. Sollte ein Link zu einem straf- oder zivilrechtlich relevanten Inhalt führen, distanzieren wir uns hiervon und bitten wir um kurze Rückmeldung.



Dieser Newsletter ist ein kostenloser Service der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine:

Auslandsbüro Ukraine (Kiew)
wul. Akademika Bohomoltsia, 5
01024 Kiew
Tel. +38 044 492 74 43

Auslandsbüro Ukraine (Charkiw)
wul. Skrypnyka 14A
61057 Charkiw
Tel. +38 057 7290270

Kontakt:

Dr. Liudmyla Kvirenko
liudmyla.kvirenko@kas.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Tim Peters / Dr. Brigitta Triebel

Bildnachweis:

1. [chesno](#), CC BY 4.0 >
2. [Ukrainian Military Pages](#), CC BY 4.0 >
3. Eldar Sacharman, [Ukrajinska Prawda](#)
4. [Centre for International Security](#)
5. Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Redaktion freut sich über Ihre Meinung zum Newsletter und beantwortet gerne Ihre Fragen. Auch bei Problemen helfen wir:

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie den Newsletter der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine bestellt haben. Selbstverständlich können Sie diesen Informationsdienst jederzeit abbestellen. **Zum Abbestellen klicken Sie hier.**

Wenn Sie den Link nicht anklicken können, senden Sie uns diesen Newsletter mit dem Betreff „Abbestellen“ an liudmyla.kvirenko@kas.de zurück. Hier können Sie uns auch Änderungen Ihrer E-Mail-Adresse mitteilen.

Für weitere Informationen zur Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine klicken Sie **hier**.

Zur Webseite der Konrad-Adenauer-Stiftung in Deutschland gelangen Sie **hier**.